

Wirtschaftsmotor Tourismus

Tourismuspolitische Leitlinien

Auf einen Blick

Die IHK für Oberfranken Bayreuth vertritt die Interessen von rund 51.000 Mitgliedsunternehmen in Oberfranken. Mit rund 5,4 Millionen Gästeübernachtungen im Jahr 2023 ist der Tourismus in Oberfranken ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Von der Querschnittsbranche profitieren nicht allein die direkten touristischen Betriebe, wie z.B. das Hotel- und Gaststättengewerbe, sondern auch Branchen wie der Einzelhandel, der Dienstleistungsbereich aber auch das produzierende Gewerbe. Tourismus schafft und garantiert standortsichere und wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze. Neben der Wertschöpfung und den Arbeitsplätzen sorgt eine hochwertige touristische Infrastruktur auch für einen attraktiven Standort, der es den Unternehmen erleichtert, talentierte Fachkräfte für die Region zu gewinnen und zu halten.

Ausgelöst durch die Digitalisierung, den demografischen Wandel, den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen globaler Krisen, befindet sich die Tourismusbranche in einem Transformationsprozess. Um die oberfränkische Tourismuswirtschaft im Wettbewerb und auf dem Weg zu einer zukunftsfesten Tourismusregion zu unterstützen, ist eine tourismuspolitische Positionierung für die Arbeit der IHK für Oberfranken Bayreuth von großem Nutzen.

Klares Bekenntnis zum Tourismus als Wirtschaftsfaktor und Faktor für Lebensqualität

Bayern ist das Reiseland Nr. 1 in Deutschland. Mehr als 20 Prozent der touristischen Übernachtungen finden in Bayern statt. Oberfrankens attraktive Tourismusregionen punkten ganzjährig mit Natur, Kultur, Genuss bis hin zum umfangreichen Wellness- und Rehabilitationsangebot. Der Tourismus ist eine bedeutende Wirtschaftskraft am Standort Oberfranken, sorgt für Investitionen in der Region, sichert Arbeitsplätze vor Ort und erhöht die Lebensqualität für Oberfrankens Bewohner und Besucher gleichermaßen.



Forderung: Wir fordern von der Kommunal- und Landespolitik ein klares Bekenntnis zum Tourismus als wichtigen regionalen Wirtschafts- und Standortfaktor, das sich auch im politischen Handeln widerspiegelt. Eine ausreichende Tourismusfinanzierung muss auch in Zeiten mit angespannter Haushaltslage sichergestellt sein. Die Folge darf keinesfalls eine finanzielle Mehrbelastung für die Unternehmen sein.

Tourismusförderung für innovative und nachhaltige Angebote

Die erfolgreiche Weiterentwicklung Oberfrankens zur Ganzjahresdestination macht einen gezielten Ausbau, die Vernetzung und die Vermarktung der touristischen Infrastruktur unerlässlich. Ebenso müssen touristische Leistungsträger bei Investitionen in zukunftsfeste Betriebskonzepte unterstützt und gefördert werden.



Forderung: Wir fordern eine nachhaltige erfolgreiche touristische Infrastrukturentwicklung sowie die Stärkung der privatwirtschaftlichen Tourismusförderung unter Nachhaltigkeits- und Qualitätsaspekten. Ein effizientes, transparentes und bürokratiearmes Fördersystem muss zukünftig konsequent entschlackt und an geeigneter Stelle koordiniert werden.

Bürokratische Pflichten auf ein handhabbares Maß reduzieren

Die Unternehmen in Oberfranken bewerten die bürokratischen Hürden als das größte Geschäftsrisiko in den kommenden Jahren. Laut einer Studie der DIHK leisten die Unternehmen im Gastgewerbe durchschnittlich 14 „Überstunden“ pro Woche, um 100 bis 125 Vorschriften zu erfüllen. Die Entlastung der Tourismusunternehmen von unnötiger Bürokratie ist ein effektives Konjunkturprogramm zum Nulltarif und entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Branche. Parallel zu den nationalen Bestrebungen muss auch auf EU-Ebene Bürokratie abgebaut werden. Fast 60 Prozent des bürokratischen Erfüllungsaufwandes der Unternehmen stammen aus der Umsetzung von EU-Richtlinien.



Forderung: *Wir fordern von der Politik, umgehend die bürokratischen Belastungen der Unternehmen massiv zu senken, etwa durch eine jährliche Verschlankung der nationalen Verwaltungsvorschriften um mindestens 10 Prozent. Zudem sollten mittelfristig mindestens 25 Prozent der EU-Berichtspflichten wegfallen. Die Bürokratiebremse muss auf allen Ebenen effektiv eingesetzt werden. So sollten zukünftig bei der Einführung einer neuen gesetzlichen Vorgabe konsequent zwei bestehende Vorgaben gestrichen werden. Verbindliche Planungsfristen für unternehmensrelevante Verwaltungsverfahren müssen unverzüglich eingeführt werden und die Digitalisierung der Verwaltung umgehend und praxisnah vollzogen werden.*

Tourismus als attraktive Branche für Fach- und Arbeitskräfte

Touristische Leistungsträger sind vom Fach- und Arbeitskräftemangel stark betroffen, weshalb die Bekämpfung des Arbeitskräftemangels eine der zentralen Zukunftsaufgaben der Branche ist.



Forderung: *Wir fordern von der Politik, geeignete Kampagnen zu initiieren, um den gesellschaftlichen Stellenwert der Tourismusberufe zu heben. Die duale Ausbildung muss gestärkt werden und die Ausstattung der beruflichen Schulen muss attraktiver gestaltet werden. Die nationale Einwanderungspolitik muss die koordinierte Zuwanderung von dringend benötigten Fachkräften praxistauglich gestalten und zeitnah ermöglichen. Um das Potenzial von Geflüchteten und ausländischen Fach- und Arbeitskräfte für den Arbeitsmarkt effektiv zu nutzen, muss die Integration mit effektiven Maßnahmen noch stärker im Fokus stehen. Die Schlüsselkompetenz Sprache muss hierbei eine zentrale Rolle einnehmen.*

Organisationsstrukturen im Tourismus

Landesweit existiert im Tourismus eine mehrstufige Organisationshierarchie. Der Tourismus im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth ist organisatorisch dem Tourismusverband Franken angegliedert und hat Anteil an sechs touristischen Gebietsausschüssen. Selbst dort, wo eine klare Aufgabenteilung existiert, führen die vielen Schnittstellen immer wieder zu langen Entscheidungswegen zum Teil mit Reibungs- und Zeitverlusten.



Forderung: *Wir fordern von der Politik, die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen im Tourismus zu sichern und effektiv einzusetzen. Die Zuständigkeiten, Aufgaben, Ziele und die Zusammenarbeit der verschiedenen bestehenden und erfolgreichen Organisationsstrukturen im Destinationsmarketing müssen auch zukünftig straff definiert und weiter gestärkt werden.*

Ressortübergreifende Koordinierung und Zusammenarbeit

Neben den sechs touristischen Gebietsausschüssen gibt es in Oberfranken zahlreiche regionale Initiativen und die Tourismusinformationen einzelner Kommunen. Regionalmanagements und viele andere Akteure setzen sich zusätzlich für die Querschnittsbranche Tourismus ein. Die aktuellen Krisen und Hausforderungen erfordern einen weiteren Ausbau ressortübergreifender Kooperationen um ökonomische, ökologische und soziale Fragestellungen zukunftsweisend zu diskutieren.



Forderung: *Wir fordern eine ressortübergreifende Koordinierung, auch auf interministerieller Ebene, und die Einbindung der Kompetenz und Erfahrung privater touristischer Leistungsträger in die Organisationsstrukturen vor Ort.*

